



# HIV/Aids: Ankündigungen der Bundesregierung reichen nicht

**Pressemitteilung von Monika Knoche, 21. November 2006**

**Zur Vorstellung des UN-Aids-Berichts erklärt  
Monika Knoche, stellvertretende Vorsitzende  
und drogenpolitische Sprecherin der Fraktion  
DIE LINKE.:**

Angesichts der beängstigenden internationalen und nationalen Dimension der HIV-Infektion genügen die heute angekündigten Anstrengungen der Bundesregierung nicht. Um der Aids-Pandemie koordiniert entgegenzutreten, sollte die Regierung einen HIV-AIDS-Beauftragten bestellen. Dieser muss nationale und internationale Strategien zur AIDS-Bekämpfung auf den politischen, industriell-pharmazeutischen, gesundheitlichen und bildungspolitischen Sektoren miteinander abstimmen.

Zudem sollte die Regierung dem Abbau kommunaler Beratungsstellen, etwa in den Gesundheitsämtern, und den Mittelkürzungen für regionale, freie Beratungsstellen entgegenreten.

Die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland verharrt auf unverändert hohem Niveau. Gerade in Zeiten der Globalisierung machen Infektionskrankheiten nicht an

nationalen Grenzen halt. Besonders beängstigend sind die Steigerungsraten von über 21 Prozent in Osteuropa. Deshalb müssen Präventionsprogramme und Spritzdrogenhilfssysteme auf einem internationalen Level sichergestellt werden.

Weil Sextourismus und Prostitution Hauptgründe für die Übertragung ins heterosexuelle Milieu darstellen, werden geschlechtsspezifische Prävention und Substitutionstherapie immer dringlicher. So ist 2006 in Deutschland erstmals die zweitgrößte Zahl der neuen HIV-Fälle auf heterosexuelle Kontakte von Einheimischen zurückzuführen.